

PRESSEMELDUNG

Isolation als häufiger Dauerzustand für Geflüchtete

Integrationshaus fordert bessere psychologische Betreuung

Wien, am 18.06.2020 - Anlässlich des Weltflüchtlingstages appelliert Geschäftsführerin Andrea Eraslan-Weninger an die Bundesregierung, mehr finanzielle Mittel für psychologische Betreuung von Geflüchteten bereitzustellen: „Der Zustand der Isolation für Geflüchtete hält durch die fremdenfeindliche Integrationspolitik in Österreich und auf europäischer Ebene an und wurde durch die notwendigen COVID-19-Maßnahmen leider nochmals verstärkt. Psychologische Betreuung trägt maßgeblich dazu bei, dass Geflüchtete ihre traumatischen Erlebnisse und Angstzustände aufarbeiten können. Die derzeitigen finanziellen Mittel sind bei weitem nicht ausreichend, um eine bedarfsgerechte psychologische Intensivbetreuung für geflüchtete Menschen zu gewährleisten.“

Geflüchtete kennen die Situation der Isolation meist bereits aus den krisengeschüttelten Herkunftsländern und aus der Zeit ihrer Flucht. Die notwendigen Maßnahmen der letzten Monate sind daher nicht nur verunsichernd, sie aktivieren bei vielen Geflüchteten traumatische Erinnerungen. Beengte Wohnverhältnisse, die Einschränkung der ohnehin oft wenigen sozialen Kontakte, die Herausforderung, die Kinder in einer fremden Sprache selbst zu unterrichten sowie Existenzsorgen kommen erschwerend hinzu. „Psychologische Betreuung ist ein wesentliches Element der Stabilisierung und Unterstützung von Geflüchteten bei der Bewältigung dieser sehr herausfordernden Zeit. Wir verfügen über jahrzehntelange Erfahrung in der psychologischen Begleitung von Geflüchteten. Für die notwendige psychologische Intensivbetreuung sind jedoch unbedingt mehr finanzielle Mittel notwendig,“ weiß Lydia Krob, Leiterin des Fachbereichs psychosoziale Betreuung im Integrationshaus.

Vorstandsvorsitzende Katharina Stemberger zeigt sich darüber hinaus erschüttert über die österreichische Politik, durch die Geflüchtete bewusst in Isolation und Abschottung gedrängt werden: „Österreich war über Jahrzehnte in der Welt bekannt für sein humanitäres Engagement. Die kaltschnäuzige Weigerung der österreichischen Bundesregierung Geflüchtete aufzunehmen, etwa im Zusammenhang mit der dringenden Evakuierung der griechischen Flüchtlingslager, ist beschämend. Diese Haltung ist unmenschlich, kurzsichtig und herzlos.“

Verein Projekt Integrationshaus

Das Integrationshaus ist ein auf nationaler wie internationaler Ebene anerkanntes Kompetenzzentrum für die Aufnahme und Integration von Asylsuchenden, geflüchteten Menschen und Migrant*innen. Es bietet Schutz, Sicherheit und hilft eine Zukunftsperspektive zu finden. Dabei werden die Bedürfnisse von Menschen mit einem

PRESSEMELDUNG

erhöhten Betreuungsbedarf, wie Traumatisierte, Alleinerzieher*innen, physisch und psychisch Kranke sowie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, besonders berücksichtigt. Das Integrationshaus ist ein wichtiger Gegenpol zu Ausgrenzung und Rassismus. Es ist ein Praxisbeispiel für gelebte Solidarität, für einen menschlichen Umgang und gegenseitigen Respekt.

Kontakt:

Nikolaus Heinelt
Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 0699 12123522

E-Mail: n.heinelt@integrationshaus.at